

XXVIII.

Büchercensur.—Buchhandlungen und Buchdruckereyen.—Leihbibliotheken.—Wienerzeitung.—Posttägliche Anzeigen aus dem Frag- und Kundschaftsamte.

Alles, was im Lande neu gedruckt wird, muß vorher im Manuscripte bey dem Büchercensur-Amte (welches neben der Hauptmauth ist) eingereicht, von einem Censor gelesen und beurtheilt werden, ob es zum öffentlichen Drucke geeignet sey oder nicht. Alle aus dem Auslande kommenden Bücher müssen ebenfalls bey dem Censuramte niedergelegt, und von jedem ein Exemplar durch einen Censor gelesen und beurtheilt werden, ob der öffentliche Verkauf davon zu gestatten sey oder nicht.

Es sind zehn eigens aufgestellte und bezahlte Censoren, unter welche alle wissenschaftlichen Fächer vertheilt sind. Bey dem Censuramte ist ein Revisor, ein Concipist und Kanzellist. Wenn ein Censor gegründete Zweifel hat, ob ein Buch erlaubt oder verbothen werden soll, so muß er die Sache an die Polizey-Hofstelle geben, welche seit 1802 in Censurangelegenheiten die höchste Instanz ist, und somit die letzte Entscheidung hat.

Buchhandlungen und Buchdruckereyen.
Leihbibliotheken.

Buchhandlungen sind gegenwärtig in Wien zwey und zwanzig, und sie befinden sich alle in der eigentlichen Stadt selbst, keine in den Vorstädten; die vorzüglichsten darunter, welche eine ununterbrochene Verbindung mit dem Auslande, und mehr oder weniger vollständige Waarenlager in allen Fächern unterhalten, sind Schaumburg et Comp. in der Wollzeile, Beck in der Seihergasse, Camesina auf dem Bauernmarkte, Geisinger auf dem Kohlmarke, Kaulfuß und Armbruster in der Singerstraße, Schalbacher in der Wallnerstraße, Doll in der Bischofgasse, Gerold auf dem Dominicaner-Platze 2c.

Buchdruckereyen sind so wohl in der Stadt als in den Vorstädten vier und zwanzig, welche alle zusammen gegenwärtig 114 Pressen im Gange haben. Die bekanntesten sind die des Strauß, Gerold, Haykull, Bauer, Schmidt.

Leihbibliotheken sind drey: die des Carl Armbruster, in der Singerstraße No. 957., des Lauer in der Currentgasse, des Wallis-Hauser in der Neuburgergasse. Man abonniert sich

auf Monathe oder Tage, und bekömmet die Bücher nach Hause.

Die hier erscheinenden periodischen Blätter von größerer Bedeutung sind folgende:

Die k. k. privilegirte Wiener-Zeitung. Sie ist in deutscher Sprache, in Folio, und erscheint jetzt alltäglich. Die jährliche Pränumeration ist 28 fl. Sie besteht aus drey Abtheilungen: der eigentlichen Zeitung, dem Amtsblatt und dem Intelligenzblatt. Die Zeitung gibt im ersten Abschnitt die inländischen politischen und andere merkwürdige Neuigkeiten, Geburts- und Sterbefälle in der k. k. Familie, auch von anderen vornehmen, berühmten oder sonst merkwürdigen Personen; die Standeserhöhungen, Beförderungen, Gnadenbezeugungen, Ernennungen zu politischen und militärischen Ämtern ic. ic. Im zweiten Abschnitt die ausländischen Neuigkeiten, welche der öffentlichen Aufmerksamkeit würdig sind. Ferner die meteorologischen Beobachtungen von der hiesigen Sternwarte, die in Wien täglich Verstorbenen, den hiesigen Wechsel-Curs, nebst dem Curs der Gold- und Silbermünzen; den Wasserstand der Donau; die Anzeige der Theaterstücke und anderer Spectakel. — Das Amtsblatt enthält Edicte von den Hoffstellen und der Landesregierung.

und überhaupt obrigkeitliche Verfügungen, Vorlas-
dungen abwesender Personen, Anzeigen von vacan-
ten politischen Stellen, Lehrstellen, Stipendien,
Stiftungsplätzen etc. — Das Intelligenzblatt
enthält Anzeigen von Schulden-Concoursen, von ge-
fundenen oder verlorenen Sachen; von Leuten, wel-
che Dienste suchen oder zu Diensten gesucht werden;
von Häusern, Gärten, Pferden, Kutschen, Land-
gütern, die zu verkaufen sind; von Versteigerun-
gen der Mobilien, Bücher u. s. w.; Wohnungen
in der Stadt und auf dem Lande, welche gesucht,
oder angeboten werden; Ankündigungen von neuen
Erfindungen, Büchern, Kunstwerken, von Sprach-
meistern, Gastwirthen u. s. w. kurz, alle Arten
von Privatnotizen, die man dem Publicum geben
will, und wofür derjenige, welcher sie einrücken
läßt, eine verhältnismäßige Bezahlung leisten muß.

Den Verlag der Wiener-Zeitung haben schon
seit ungefähr 90 Jahren die von Ghelenschen Er-
ben, welche aber gegenwärtig jährlich 27000 Gul-
den Pachtgeld dafür bezahlen müssen.

Die posttäglichen Anzeigen aus dem
Frag- und Rundschäfts-Amte werden
ebenfalls jeden Mittwoch und Samstag ausgegeben.
Die wesentlichen Artikel derselben sind die nähmli-
chen, wie im Anhang zur Wiener-Zeitung: lan-

des herrliche Edicte, Convocationen, Vicitationen, Kauf und Verkauf von Gütern, Häusern, Grundstücken, Wohnungen: verlorne und gefundene Sachen; Dienstanträge u. s. w. Es hängt also von der Wahl der Privatleute ab, ob sie ihre Ankündigungen in die Zeitung oder in das Rundschäftsblatt wollen setzen lassen.

Der österreichische Beobachter erscheint alltäglich. Er gibt die politischen und andere merkwürdige Neuigkeiten, sowohl von der österreichischen Monarchie als dem Auslande, manchmahl auch literarische Nachrichten; ferner die Wechsel- und Geld-Course von Wien, die Anzeige der Theaterstücke und anderer öffentlichen Spectakel. Die Pränumeration für das ganze Jahr ist 28 fl. Er wird beim Buchdrucker Strauß auf dem Petersplatz ausgegeben.

Die Vaterländischen Blätter für den österreichischen Kaiserstaat. Ihr Zweck ist, den Mitgliedern dieses Staats ihr Vaterland genauer kennen, lieben und schätzen zu lehren. Zu diesem Ende geben die Vaterländischen Blätter Aufsätze aller Art, welche das Publicum interessiren können, als: Beschreibungen von Städten, von ganzen Provinzen, oder von merkwürdigen Gegenden des österreichischen Kaiserthums; den Zustand der Bes

völkering, der Cultur, der Wissenschaften und Künste, der Landwirthschaft, der Fabriken 2c. Neue Erfindungen; Tüze von Großmuth und Wohlthätigkeit; neue Institute; Belohnungen von Seite des Souverain an wohlverdiente Staatsbürger; merkwürdige Tüze aus dem Gebiete der Moralität; nützliche Vorschläge 2c. 2c. Die jährliche Pränumeration für diese Blätter ist zu 20 fl. und sie erscheinen ebenfalls bey Strauß.

Der Hof- und Staats-Schematismus des österreichischen Kaiserthums erscheint in der Regel alle Jahre, er enthält die Genealogie des regierenden Hauses, das nahmentliche Verzeichniß der obersten Hofbeamten, des Hofstaats der sämtlichen Mitglieder der k. k. Familie, der Hof-Stäbe, der Ordens-Ritter, geheimen Rätthe, Kammerherren, Pallast-Damen, der Staats-Minister und Staats-Rätthe, der k. k. Minister an auswärtigen Höfen so wie der fremden hier befindlichen Minister; das Personale aller Hof- und Landesstellen sowohl hier als in sämtlichen Provinzen; die höhere Geistlichkeit; die höheren Lehr- und Bildungsanstalten, so wie auch die Humanitäts-Anstalten in allen k. k. Erbländern. Er wird im Staats-Druckerey-Verlag verkauft.